
Surfen in Portugal: Lassen Sie sich vom Strom mitreißen

ÜBER



Surfen in Portugal: Lassen Sie sich vom Strom mitreißen

Portugal in den Augen von... Condé Nast Traveler

Wie ein Bild voller Stecknadelköpfe. Jeder zeigt einen Traum-Spot an. So sieht die Landkarte von Portugal für einen Surfer aus, der auf achthundert Küstenkilometern (zusätzlich die Inseln) einen echten Vergnügungspark voller Loops, Achterbahnen und schwindelerregenden Karussells findet, bei denen sich der Magen dreht. Von Nord nach Süd. Wir stellen die besten Orte vor. Damit Sie den aussuchen können, der ihnen am meisten zusagt, oder sich ganz einfach vom Strom (des Meeres) mitreißen lassen können.

1- Ericeira

Es liegt an der Nase von Portugal. Zwei Schritt von Sintra und Lissabon entfernt. Es ist eine Gemeinde im Kreis Mafra. Abgesehen davon, dass es ein ziemlich bezaubernder Fischerort ist, einer von jenen mit Kirchen um ein Gewirr von ungeordneten Straßen und gekalkten Häusern, wurde Ericeira zu einem Welt-Surfschutzgebiet erklärt, mit drei Surf-Spots, die in Großbuchstaben geschrieben werden: Praia do Coxos, eine kleine enge Bucht, zu der sich nur die Mutigsten hinwagen, die beim Morgengrauen losgehen, um die größten Wellen anzutreffen (die fünf Meter erreichen können); Ribeira d'Ilhas, ein zweiseitiger Strand (er hat gute linke und rechte Wellen), der von Steilfelsen geschützt ist und die Surf-Weltmeisterschaft ausrichtet; und Reef, eine Enklave mit felsigem Untergrund, wo es das ganze Jahr über gute Wellen gibt.

Wenn Sie die Möglichkeiten der Gegend ausnutzen wollen, empfehlen wir Ihnen als Unterkunft das Ericeira Sound Resort (<http://www.ericiraecosound.com>). Es handelt sich um einen ökologischen Bungalowkomplex, in dem Sie mit Gemüse aus Ihrem eigenen Garten kochen und, praktisch ohne einen Fußabdruck auf unserem Planeten zu hinterlassen, Urlaub machen können. Für eine eher lockere Mahlzeit, wenn man nach dem Surfen ausgetrocknet ist, gibt es nichts Besseres als die Strandbars in Ribeira d'Ilhas.

2. Peniche

Eine massive mittelalterliche Stadtmauer, die im siebzehnten Jahrhundert umgebaut und im zwanzigsten Jahrhundert als Gefängnis benutzt wurde, ist das wichtigste Baudenkmal des Fischerortes Peniche. In einem Umkreis von wenigen Kilometern können Sie aus insgesamt mehr als zehn Spots auswählen, an denen Sie, unabhängig von Ihrem Können auf dem Brett, surfen können. Consolação, mit sehr starken Wellen, die vom felsigen Untergrund erzeugt werden, ist zum Beispiel perfekt für mittelgute Surfer. Wenn man sich dagegen ins Wasser im Spot der Super Tubes begibt, ist mehr Technik erforderlich. Er hat seinen Namen dank der berühmten linken Wellen erhalten, die nahezu perfekt sind. Wahrscheinlich die besten Portugals, deshalb findet hier eine Etappe der WTC-Surf-Weltmeisterschaft statt.

Gehen Sie zwischen Wellen und Wellenritten, um Energie aufzutanken, zum Hafen und sehen Sie den Booten beim

Ausladen der Fische zu (es ist der zweitgrößte Fischereihafen Portugals), und probieren Sie seine Sardinen, seinen Thunfisch oder seine Langusten im Restaurant Nau dos Corvos, ein Platz mit einem großartigen Blick über das Meer. Auch dürfen Sie in Peniche weder die nächtlichen Feste noch die Konzerte in den Strandbars versäumen. Machen Sie einen Ausflug zum kleinen Berlengas-Archipel, besonders wenn sie Tauchliebhaber sind. Eine Bootstour bringt Sie zu Furado Grande, einen Meerestunnel, der in eine zauberhafte Bucht mündet (Cova do Sonho), die von roten Granitwänden umgeben ist und eine Grotte besitzt (die Gruta Azul). Sie werden die Farbe ihres Wassers nicht für möglich halten.

3. Nazaré

Es war hier, am Praia do Norte und an keinem anderen Ort der Welt, wo der Hawaiianer McNamara vor einigen Monaten die höchste Welle, auf der jemals geritten wurde, genommen hat: 30 Meter. Es handelte sich um eine besonders gigantische Welle (er selbst hat sie als „überwältigend“ definiert), aber sie ist keine Ausnahme. Das ganze Jahr über (und besonders im Winter), treffen perfekte Bedingungen für die Big Riders zusammen, durch die dieser Spot schon zu seinem persönlichen Mekka geworden war. Es ist normal, dass die Wellen 10 Meter erreichen, wenn Sie jedoch dafür keinen Mut haben, können sie sich am Praia do Salgado sonnen, viele Kilometer an Dünen und Steilfelsen, wo FKK üblich ist.

4. Costa Vicentina (Algarve)

Abgesehen davon, dass es sich um eine der am besten erhaltenen Küsten Europas handelt, ist es das Gebiet, in dem in Portugal am meisten gesurft wird, mit mehr als zwanzig erstklassigen Spots und unverdorbenen, wenig besuchten Stränden, mit einer großzügigen Portion an nächtlicher Unterhaltung und einem entspannten und lockeren Ambiente. Es gibt Möglichkeiten für alle: das spektakuläre Arrifana, zu dem man über einige ziemlich steile Treppen kommt, und Carrapateira sind Ihre Wahl, wenn Sie Ihre Technik verbessern wollen. Für Anfänger ist es ideal, wenn sie sich für eine der Schulen am ruhigen Praia do Amado entscheiden, um „erste Schritte“ zu machen.

Was den Après-Surf betrifft, gibt es kein Vertun, die unterhaltsamste Stadt der Gegend ist Sagres mit einigen gutbesuchten Bars wie Pão de Pita mit Livemusik oder die Surf-Bar Waring, wo Sie ein Bier mit Leuten trinken können, die ihren Tag im Neopren-Anzug verbringen. Versäumen Sie nicht die Yoga- und Surf-Angebote im Hotel Memmo Baleeira.

5. Madeira und Azoren

Aber Surfen in Portugal findet nicht nur an der Küste der Halbinsel statt. Auf Madeira ist die Welle am Jardim do Mar wohlbekannt, gigantisch, mächtig, nur für Profis geeignet. Die Wellen auf den Azoren, genauer auf den Inseln São Jorge und São Miguel, sind linke, sehr weite Wellen, die sich über einem Untergrund von abgerundeten Kanten brechen, was ihnen eine besondere Form verleiht und vielleicht das am besten gehütete Geheimnis der portugiesischen Surfer ist.